

DER SCHIEFE TURM

Evangelische Kirchengemeinde Kamen



Februar / März 2025
www.schieferturm.de

Der Schiefe Turm

Gemeindebrief
 für die Evangelische
 Kirchengemeinde Kamen
Februar / März 2025



Seite 2	Inhaltsverzeichnis	Seite 18	Abschied: Vikarin Camen-Vogel
Seite 3	Andacht	Seite 19	Meldungen
Seite 4/5	Neuer Kantor kommt im Mai	Seite 20	Nebenbei bemerkt...
Seite 6,7,8	Biblischer Blick: Migrationsdebatte	Seite 21	Stiftung Kompass zahlt 8.000 Euro
Seite 9	50 Jahre Buxtorf-Haus gefeiert	Seite 22	So können Sie uns erreichen
Seite 10/11	Meine Meinung	Seite 23	Hier trifft sich die Gemeinde
Seite 12	Lange Indiacca-Nacht des CVJM	Seite 24	Fortsetzung. Hier trifft sich...
Seite 13	FrauenForum / Offene Kirche	Seite 25	Familiennachrichten
Seite 14/15	7 Wochen ohne – Fastenaktion der Evangelischen Kirche	Seite 26/27	Geburtstage Februar / März
Seite 16/17	Schutzkonzept gegen sexuelle und andere Formen von Gewalt	Seite 28	Monatsspruch Februar
		Seite 29	Bücherei
		Seite 30	Gottesdienste im Februar
		Seite 31	Gottesdienste im März

Impressum:

Redaktionsausschuss: K. Schultebrucks [kis],
 verantwortlich; B. Dietrich [Die]; J. Karrasch [Ka];
 A. Pollack [Pol]; **Redaktionsschluss f. April / Mai:**
Montag, 10. März 2025

Titelbild: Klaus Schultebrucks

Auflage: 3000 Exemplare, 6 x jährlich

*Die
Haarnadel*

Inh.: Markus Bittmann
 Weststraße 63, 59174 Kamen
 Tel.: 02307 / 18130
 Ihr Friseur in Kamen

Gedanken zu Februar / März 2025

Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken. Lev 19,33 (E)

Liebe Leserin, lieber Leser!

„Jeder Mensch ist Ausländer, fast überall.“ Dieser Satz begleitet mich schon lange durch mein Leben. Besonders in der Zeit, als ich drei Semester in Wien studiert habe. Vor meinem Umzug dahin habe ich mir gar keine Gedanken darüber gemacht, dass ich in ein anderes Land ging. Ich konnte dort alles lesen, alle verstehen, Formulare ausfüllen, mit Behörden zurecht kommen... Sprachliche Probleme oder gar Barrieren gab es nicht. An die andere Sprachmelodie und die typischen lokalen Ausdrücke habe ich mich schnell gewöhnt. In der dortigen Gesellschaft konnte ich an allem teilhaben und in der Uni wurde ich schnell von den Mitstudierenden akzeptiert. Und ich lebte dort im Ausland ein normales Leben. Nur einmal wurde mir mein Ausländersein so richtig deutlich gemacht, als ich auf einer österreichischen Behörde ohne Ausweispapiere etwas erledigen wollte. Da hat man mich so richtig von oben herab behandelt und mir klar gemacht, dass das ja wohl unmöglich sei, dort so aufzutauchen...

Bis auf diesen einen Ausrutscher habe ich als in Österreich lebender Ausländer durchweg gute Erfahrungen gemacht. Und dafür bin ich dankbar.

Hier in Kamen bin ich seit 33 Jahren heimisch. Hier sind andere Menschen Ausländer, Fremde, die hier leben möchten und auf die Offenheit unserer Gemeinde und Gesellschaft angewiesen sind. - Ich möchte, dass sie ähnlich gute Erfahrungen machen wie ich damals in Wien. Ich möchte nicht nur, dass sie nicht unterdrückt werden, sondern möchte, dass sie sich dazugehörig fühlen können, aufgenommen, akzeptiert. Dazu ermutigt mich der Monatspruch.

Und es gibt viele Handlungsmöglichkeiten, damit sich Fremde in unserer Mitte willkommen fühlen. Das fängt mit dem Grüßen auf der Straße an, geht weiter mit der Bereitschaft sie in die Nachbarschaft aufzunehmen, offen zu sein für das, was sie von zu Hause mitbringen an Gewohnheiten, Bräuchen und Ansichten.

Fremde bleiben Fremde, wenn wir sie auf Distanz halten. Sie können aber zu Freunden werden, wenn wir uns interessiert zeigen, sie kennenzulernen. Auf diese Weise habe ich schon liebe Freunde gefunden. Ich freue mich sehr über Menschen, die sich für die Belange von Fremden einsetzen, damit die sich in unserer Gesellschaft zurechtfinden. Der Monatspruch sagt mir: Wenn bei dir ein Fremder in deinem Land wohnt, dann Sorge dafür, dass er nicht fremd bleibt.

Ihr Pfr. Andreas Dietrich

Neuer Kantor für die Kirchengemeinde: Gunther



Ab Mai neuer Kantor in Kamen: Gunther Antensteiner. Bild: Misun Kim-Antensteiner

(kis) Mehrere Monate nach dem Weggang von Kantor Raphaël Arnault hat die Evangelische Kirchengemeinde eine Nachfolgelösung gefunden. Der Start erfolgt voraussichtlich im Mai. Dies hat Antensteiner trotz längerer Kündigungsfrist mit seinem bisherigen Arbeitgeber ausgehandelt.

Es war ein ziemlicher Schock für die Kamener Protestanten, als im Frühjahr durchsickerte, dass Kantor Raphaël Arnault die Sesekestadt nach nur zwei Jahren wieder verlassen würde. Nach langem Suchen hatte man Arnault 2022 für die nach Weggang seiner langjährigen Vorgängerin Kirsten Schweimler-Kreienbrink vakanten Position des Kir-

chenmusikers verpflichten können. Doch nach exakt 24 Monaten demissionierte Arnault schon wieder, hatte er doch eine – besser dotierte – Stelle in Frankfurt am Main gefunden.

Nun war die Not groß, denn qualifizierte Kirchenmusiker gibt es nicht wie den sprichwörtlichen Sand am Meer. Zumal auch in der Kreisstadt Unna nach einem ähnlichen Profil gefahndet wurde. Nun aber präsentiert der Vorsitzende der "Findungskommission", Pfarrer Andreas Dietrich, eine Lösung: „Ich freue mich, dass wir einen Kantor wie Gunther Antensteiner gefunden haben und für unsere Gemeinde gewinnen konnten. Wir werden die Gestaltung und Weiterent-

Antensteiner tritt seinen Dienst in Kamen im Mai an

wicklung der Kirchenmusik vertrauensvoll in seine Hände legen.“

Neuer Kantor kommt aus Stolberg

Die Vorfreude ist auf beiden Seiten groß. Für Antensteiner geht es nach einem Vierteljahrhundert in der Aachener Region wieder ein Stück zurück in die alte Heimat. Er wurde 1973 in Hagen-Haspe geboren und wuchs in Schwerte auf, wo er das Ruhrtal-Gymnasium besuchte. Mit elf Jahren begann er mit dem Orgelunterricht bei Kantor Klaus Irmscher, wurde Mitglied der Kantorei an St. Viktor, der Kirche, in der er auch getauft und konfirmiert wurde.

Die Begeisterung für die Orgel hielt auch nach der Schulzeit an. So begann Antensteiner nach dem Zivildienst Ende 1994 ein Kirchenmusikstudium an der Hochschule für Musik in Köln, das er 1998 mit dem A-Examen abschloss. Meisterkurse bei verschiedenen namhaften Organisten, besonders bei Wolfgang Seifen, prägen bis heute seinen Improvisationsstil. Chor- und Orchesterleitung unterrichteten Prof. Henning Frederichs, später Thomas Schmidt, bei dem er auch die Examensprüfung ablegte.

In den Jahren 2004 bis 2006 absolvierte

Antensteiner neben seiner Arbeit ein künstlerisches Aufbaustudium mit Hauptfach Orgel am Conservatorium Maastricht. Nach dem A-Examen holte ihn sein ehemaliger Dozent Gotthard Gerber als Assistent nach Iserlohn, wo Antensteiner neben den Organistendiensten als Korrepetitor in der Evangelischen Kantorei Iserlohn bei der Einstudierung oratorischer Werke, darunter der Johannes- und der Matthäuspasion von Johann Sebastian Bach mitwirkte.

Umfangreiches Repertoire

Im Oktober 2000 wurde Antensteiner als Kantor in die Evangelische Kirchengemeinde Stolberg berufen, wo er neben seinen Aufgaben als Organist und Chorleiter die Konzertreihe „Stolberger Konzertzyklus“ ins Leben rief. Diese Reihe besteht aus über das Jahr verteilte sechs Konzertabende mit unterschiedlichen Besetzungen: Orgel solo, Orgel plus, Kammermusik, Chor oder Chor mit Orchester. Zur Aufführung kamen größere Chorwerke von Händel oder Bach.

Antensteiner freut sich bereits: „Als Westfale bleibt man im Rheinland immer ein Zugereister. Mein Wunsch, wieder in meine Heimat zurückzukehren, wurde immer größer und ich freue mich auf die Vielfalt der Aufgaben.“

»Ich habe dich bei deinem Namen gerufen« –

Als meine Frau in Paderborn studierte, habe ich gerne am Wochenende Fußball im Irish Pub nahe der Libori Galerie geguckt. Die britischen Soldaten, die nach dem 2. Weltkrieg hier stationiert wurden und bis 2020 blieben, hatten sich mit diesem Pub ein Stück Heimat in die Stadt gebaut, die ihr selbst zur Heimat wurde. Zum Start der Nachmittagsspiele der Bundesliga war der Pub, der viele Einzelräume umfasst, zumeist fast leer. Erst gegen 17:00 Uhr wurde es dann voller. Wenn ich noch zum Abendspiel blieb, waren selbst die Gänge gefüllt mit Menschen, die in bestbritischer Manier über Queen and Kingdom sprachen.

Einmal wollte meine Frau zum Abendspiel dazu stoßen, fragte angesichts der enormen Menschenmenge einen Kellner, der allerdings lachend abwinkte. In dieser Menge würde man niemanden wiederfinden. »Ein kleiner Blonder«, »ach so, der sitzt da hinten«.

Es gibt Merkmale, die im Abgleich mit der sozialen Umgebung so deutlich hervortreten, dass sie zum Identifikationspunkt werden. In vielen Momenten unseres Alltags sind wir auf solche zugeschriebenen Identifikationspunkte angewiesen. Etwas theoretischer ausgedrückt, könnte man sagen, dass unser soziales Interagieren nur dank solcher

Typisierungen funktioniert. Dass wir anderen Menschen Merkmale zuschreiben, selbst mit solchen Merkmalen markiert werden, ist so gesehen nicht schlimm. Zuschriebene Merkmale können allerdings problematisch werden, wenn sie Verletzungen hervorrufen; wenn das entsprechende Merkmal eine Abwertung beinhaltet.

Identifikationspunkte gelten aber nicht nur für uns als individuelle Personen; es gibt auch Identifikationspunkte, die sozialen Gruppen zugeschrieben werden. In der Kulturwissenschaft spricht man dabei vom »Othering« – vom *Andersmachen*. Die zugeschriebenen Merkmale dienen dann nicht nur der Identifikation einer jeweiligen Gruppe, sondern auch der bewussten Abgrenzung. Die Gruppe, die mit dem zugeschriebenen Merkmal versehen wird, soll »anders« gemacht werden. Diesem Schritt wohnt häufig ein Diskriminierungspotenzial inne, denn die andersgemachte Gruppe wird nicht als gleich(wertig) gegenüber der vermeintlichen Mehrheit betrachtet.

Dass soziale Gruppen als andersgeartet markiert werden, stellt die Legitimationsgrundlage dafür dar, mit ihnen anders umzugehen. Bei alledem tritt allerdings aus dem Blick, dass jene gruppenbezogenen Zuschreibungen den indivi-

ein biblischer Blick auf die Migrationsdebatte



duellen Menschen, die dieser Gruppe zugeordnet werden, keineswegs gerecht werden.

In der Migrationsdebatte, die in Deutschland seit 2024 deutlich an Schärfe gewinnt, spielt das Andersmachen – Othering – eine tragende Rolle. Genauso werden eben jene sozialen Gruppen konstruiert: Die Syrer, über die seit dem Sturz des Assad-Regimes viel gesprochen wird; die Araber; die Islamisten; die Flüchtlinge; die Migranten. Und schon anhand dieser »Gruppenbezeichnungen« drängt sich die Frage auf, was sind das überhaupt für Kategorien? Bei einer Detailbetrach-

tung verlieren jene Zuschreibungen schnell an Aussagekraft, weil sich Menschen kaum in diese übergestülpten Schemata einpassen lassen. Ein Christ aus Damaskus bewegt sich soziologisch betrachtet mit einer großen Wahrscheinlichkeit in einer anderen Lebenswelt als eine kurdische Jesidin aus Aleppo – beide sind aber Syrer.

In der Migrationsdebatte tritt das Individuelle der Menschen schnell in den Hintergrund. Die individuellen Identifikationspunkte spielen keine Rolle mehr. Es ist unerheblich, ob über einen kleinen

wird auf Seite 8 fortgesetzt

Fortsetzung von Seite 7

Blonden oder einen großen Kahlkopf gesprochen wird; entscheidend ist die gruppenbezogene Zuschreibung.

Die Bibel wiederum kennt viele Geschichten über Migration. Gleichzeitig arbeitet sie aber kaum mit gruppenbezogenen Zuschreibungen; auch ein Wort wie »Migrant« sucht man in diesen Texten vergebens. Die Bibel zeichnet trotzdem kein naives Bild der Welt. Es gibt »Fremde« und jene, die ausgegrenzt und verfolgt werden.

Und doch ist es augenfällig, dass die biblischen Texte, das Individuelle des Menschen nicht aus dem Blick verlieren. Diejenigen, die wir heute als Menschen mit Migrationshintergrund bezeichnen würden, werden in den Texten zumeist namentlich vorgestellt. Und mit der Nennung ihres Namens kommt dann zumeist auch ihre Geschichte zur Sprache. Wir lesen von Abraham, der aus Ur in Chaldäa stammt und ins gelobte Land zieht; wir hören von der ägyptischen Magd Hagar, die zur Stammutter der Ismaeliten wird; wir reisen mit Ruth aus Moab nach Bethlehem, wir erfahren von der Taufe des römischen Hauptmanns Kornelius in Caesarea.

Diese Liste ließe sich lang fortschreiben; hinzu kommen noch Personen, die nicht namentlich genannt werden, wie der äthiopische Kämmerer oder der barm-

herzige Samariter. Viele dieser Geschichten verdichten grundsätzliche Erfahrungen auf die Erzählung einer Einzelperson; sie stehen so gesehen stellvertretend für eine weitergefasste soziale Gruppe. Die Bibel wählt zur Darstellung dieser Erfahrungen aber die Perspektive von Einzelmenschen, nicht von einer konstruierten Sozialgruppe. Damit kommt eine theologische Grundüberzeugung zum Ausdruck. Der Gott, der in den biblischen Schriften bezeugt wird, ist keine Staatsgottheit, sondern ein Gott, der auf individueller Ebene eine Beziehung mit den Menschen eingeht. Beim Propheten Jesaja kommt dies wunderbar zur Sprache: »Fürchte dich nicht; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!« (Jes 43,1)

Im Jahr 2025 wird das Thema »Migration« die öffentlichen Debatten in Deutschland erneut prägen. Dass hierbei das wünschenswerte Maß an Differenzierung unterschritten wird, ist zu befürchten. Die Bibel erinnert indes daran, das Individuelle des Menschen im Blick zu behalten. Sie erinnert daran, dass jeder Mensch, über den gesprochen wird, einen Namen besitzt und eine eigene Geschichte hat.

Pfarrer Dr. Niklas Peuckmann

Gottesdienst zum 50jährigen Bux-Bestehen



Die heute 85jährige Pfarrerin i.R. Rosemarie Deterding eröffnete vor genau 50 Jahren das Johannes-Buxtorf-Haus in Südkamen. Gemeinsam mit Pfarrer Andreas Dietrich erinnerte sie in einem Gottesdienst an das Jubiläum. Bild: kis

(kis) Im Dezember 1974 wurde in Südkamen das Johannes-Buxtorf-Haus eröffnet. In einem Gottesdienst erinnerten die heute 85jährige Rosemarie Deterding und Pfarrer Andreas Dietrich an das Jubiläum. Deterding war evangelische Pfarrerin in Südkamen, als es erste Gedankenspiele für ein eigenes Gemeindehaus in dem Ortsteil gab. Nachdem die Voraussetzungen geschaffen worden waren – zuvor hatten die Gottesdienste in der „Alten Schule“ und zu Weihnachten im großen Saal von „Haus Düfelshöft“ stattgefunden – wurde das Gebäude in Rekordzeit errichtet. Baustart war

im Januar 1974, die Eröffnung folgte am 4. Advent (22. Dezember) 1974. Aus Anlass des 50-jährigen Bestehens fand jetzt ein besonderer Gottesdienst statt, der an die Anfänge vor genau einem halben Jahrhundert erinnerte. Dabei wurde klar, wie schnell sich das Gebäude zu dem wichtiger Begegnungsplatz in Südkamen. Das 25jährige Jubiläum des Gebäudes konnte Deterding noch im Dienst feiern, ihr folgte dann Pfarrer Karl-Ulrich Poth. Heute hält die meisten Gottesdienste dort Pfarrer Dr. Niklas Peuckmann.

Meine Meinung: (K)Eine Wahlempfehlung

(kis) Ende Februar ist Bundestagswahl. Früher als geplant – was in der Sache selbst keine Rolle spielt. Nun haben wir eben einige Monate früher die Zukunft unseres Landes in der Hand. Ja, tatsächlich, wir haben das Glück, in einem freiheitlichen Land demokratische Wahlen abzuhalten. Und gerade deshalb erscheint mir wichtig, dass wir alle einmal innehalten und nachdenken, bevor wir an die Wahlurne schreiten. Denn zweifelsohne stellen sich auch solche Parteien und Personen zur Wahl, die es nicht gut mit der Demokratie meinen.

Beginnen wir mit dem – bei allen Parteien – beliebten Thema

„Wahlversprechen“. Wie jedes Mal im Vorfeld einer Wahl wird gelogen, dass sich die Balken biegen und das Blaue vom Himmel versprochen. Steuersenkungen stehen beispielsweise auf der Beliebtheitsskala ganz oben. Das gilt, wie gesagt, für alle Parteien. Manche treiben es aber auf die Spitze. Es ist schon auffällig, wenn die AfD fast 150 Milliarden (sic!) Euro Steuersenkungen fürs (deutsche?) Volk verspricht. Wo sollen die Gelder dafür herkommen? Die in etlichen Bundesländern als „gesichert rechts-

extremistische“ Partei gibt erwartungsgemäß dazu keine großen Erklärungen ab. Man wolle „beim Bürgergeld sparen“ heißt es etwa. Selbst bei rigorosen Maßnahmen, die sozialpolitisch unsinnig und unverantwortlich wären, käme dabei allerdings nur ein Bruchteil der Summe zusammen. Der große Rest soll durch höhere Steuereinnahmen dank besserer Wirtschaftsleistung kommen. Klingt nach Naivität, aber nicht durchdachter Politik. Und so sagt denn auch der Chef des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW), Michael Hüther, zu derlei Plänen: „Das widerspricht den Grundrechenarten.“

Populismus ohne

realisierbare Lösungsvorschläge

Aber das ist ja das Prinzip solcher Parteien. Eine Erkenntnis, die etwa der Präsident des Zentralrats der Juden, Josef Schuster, so formuliert: „Einfache, populistische Aussagen ohne realisierbare Lösungsvorschläge.“ Mit deutlichen Worten sieht Schuster dabei Parallelen zwischen AfD und BSW. Der Frankfurter Rundschau sagte er, radikale Parteien rechts und links arbeiteten daran, un-

sere Demokratie zu beschädigen: „Ich befürchte auch, dass es ihnen letztlich darum geht, die Demokratie abzuschaffen. Leider wird diese Gefahr von vielen Menschen nicht erkannt.“ Auf Nachfrage der FAZ, welche Parteien er meine, sagte Schuster: „Die AfD hatten Sie erwähnt. Aber das BSW auf der linken Seite halte ich für ähnlich gefährlich. Beide nutzen einfache, populistische Aussagen, bei denen vernünftige, realisierbare Lösungsvorschläge nicht genannt werden.“

Ebenso rasant, wie sich die AfD nach ihrer Gründung 2013 in eine radikal-völkische Partei verwandelt hat, hat sich das BSW von Sahra Wagenknecht zu einer Putin-Versteherin-Partei entwickelt, dass einem der Atem stockt. Die Tatsache, dass beide Parteien – BSW wie AfD – stets ausschließlich vom jeweils anderen Applaus erhalten, sollte all denjenigen zu denken geben, die ernsthaft in Erwägung ziehen, derlei undemokratische Ansichten zu goutieren. Das Gift, das beide in Umlauf gebracht haben, droht zu wirken.

Was am Ende folgen kann, zeigen uns aktuell unsere österreichischen Nachbarn, die sich ja schon ein paar Jahre länger mit den selbst als „Freiheitliche“ bezeichneten Extremis-

ten herumschlagen. In der Alpenrepublik droht der „Volkskanzler“, spricht ein Politiker des rechtsextremen Spektrums, für den Re-Migration die erste Wahl ist, ins Kanzleramt in Wien einzuziehen.

Jörg Haider, der so etwas wie der Ur-Vater des europäischen Rechtspopulismus war, hatte diese Linie seit Mitte der 90er Jahre salonfähig gemacht. Wie ein Krebsgeschwür hat sich der vom Populismus zum Rechts-extremismus gewandelt und weite Teile Europas überzogen.

Besinnen auf die Verantwortung

für unsere freiheitlich-

demokratische Grundordnung

Wenn man nun sieht, wie in Österreich ein greiser (wenn auch grüner) Staatspräsident den FPÖ-Vorsitzenden mit der Regierungsbildung beauftragt, schaudert es einen angesichts der Parallelität zum Jahr 1933. Wollen wir es in Deutschland auch (wieder) so weit kommen lassen? Ich hoffe, die deutschen Wählerinnen und Wähler besinnen sich rechtzeitig ihrer freiheitlich-demokratischen Verantwortung!

Lange Indiacca-Nacht des CVJM

Selten war die Halle so voll wie in diesem Jahr. Neben 60 Aktiven gesellten sich auch über 40 Zuschauer zur Indiacca-Nacht, die der CVJM Kamen in diesem Jahr zum 23. Mal veranstaltete. Insgesamt waren damit am traditionell letzten Freitag vor Weihnachten über 100 Indiacca-Begeisterte in der Dreifachhalle des Schulzentrums, um bei einem kleinen Imbiss, Getränken und viel Musik in einer besonderen Atmosphäre Indiacca zu spielen und den Stadtmeister zu ermitteln.

Die 60 Spielerinnen und Spieler, die sich aus Vereinsmitgliedern, Ehemaligen, Angehörigen und Freunden zusammensetzten, wurden zu Beginn auf zwölf Mannschaften verteilt. Dabei wurden zunächst die Cracks des CVJM als Gruppenköpfe gesetzt und dann alle übrigen

Teilnehmer zugelost. Anschließend ging es über Gruppenspiele und eine K.o.-Runde weiter, ehe am Ende alle Plätze ausgespielt wurden. Gegen 1 Uhr waren alle Spiele beendet. Es siegte am Ende Team Matze vor Team Poddhovv und Team Rausche.

Die Organisatoren Stephan „Blizzi“ Ostermann und Daniel „Kiwi“ Marquardt zeigten sich am Ende mehr als zufrieden mit dem Verlauf und der Stimmung in der Halle. „Das war mal wieder ein gelungener Jahresabschluss“ so Stephan Ostermann am Ende eines langen Tages. Daniel Marquardt ergänzt: „Trotz der vielen Anfänger und Hobbyspieler war das Niveau selten so hoch wie in diesem Jahr. Es hat mal wieder richtig Spaß gemacht.“

Neuer Kantor sucht noch neues Zuhause

Als neuer Kantor der Kirchengemeinde Kamen freue ich mich auf den Dienstantritt am 1. Mai. Allerdings fehlt noch eine Sache: Meine Frau, unsere kleine Shihtzu-Hündin Milka, unsere Freigängerkatzen, unsere Musikinstrumente und ich suchen ein neues Zuhause! Idealerweise in Kamen oder der näheren Umgebung. Am besten wäre eine Erdgeschosswohnung oder ein kleines

Haus mit ca. 100 m² Wohnfläche und kleinem Garten. Gerne würden wir Mitte März mit dem Umzug beginnen, damit ich mich ab Mai voll meinen neuen Aufgaben in Ihrer Gemeinde widmen kann.

Kontakt: Gunther Antensteiner, Mobil: 0176 80227166 oder Email: mail@gunther-antensteiner.de

Evangelisches FrauenForum

Evangelisches FrauenForum

Klaus Goehrke zu Gast beim Ev. FrauenForum

(Pol) Klaus Goehrke, ehemals Lehrer an der hiesigen Gesamtschule, untersuchte auf vielfältige Weise die Kameraner Geschichte während der Zeit der Nationalsozialisten.

Fast vergessen ist das Thema der Kameraner Zwangsarbeiter. Wer waren sie, weshalb

kamen sie, wie ist es ihnen hier ergangen und was wurde aus ihnen. All dies wird sicherlich nur ansatzweise am Mittwoch, 19. Februar 2025, ab 19 Uhr im Johannes-Buxtorf-Haus, Südkamen, behandelt werden. Interessierte Fragen sind herzlich willkommen.

Jeden Freitag offene Kirche in der Lutherkirche

Das Team um Vera Kurt lädt interessierte Menschen, die sich die Lutherkirche außerhalb der Gottesdienstzeiten anschauen wollen oder auch dem hektischen Markttreiben für einen Moment der Ruhe und Besinnung „entfliehen“ wollen, jeden Freitag zur offenen Kirche ein.

In den Wintermonaten (November-März) ist die Lutherkirche freitags von 11 bis 12 Uhr, in den Sommermonaten (April-Oktober) von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Die evangelische Kirchengemeinde Kamen bedankt sich bei allen Helferinnen und Helfern, die dieses Angebot möglich machen, ganz herzlich.



Luftholen! Sieben Wochen ohne Panik“

7 Wochen Ohne – Eine Fastenaktion der Evangelischen Kirche

Am Meer zu stehen und im Rhythmus der anbrechenden Wellen die salzige Luft zu atmen, wie gut tut das! Vom ersten bis zum letzten Atemzug – unser ganzes Leben hängt davon ab, dass wir Luft holen. Rund 20 000 Mal am Tag atmen wir ein und aus, versorgen unseren Körper mit Sauerstoff, beeinflussen unseren Herzschlag und sogar die Stimmung. Dabei leben wir in atemlosen Zeiten. Gewalt und Hass sorgen uns. Panik verbreitet sich und treibt uns in die Enge. Eine Sprache der Dauerempörung macht uns taub. Immer schwerer wird es, ruhig zu atmen und sich dieser Überwältigung zu entziehen. Die Suche nach dem, was wir wirklich

brauchen, die Frage nach den Quellen unseres Trostes und unserer Freude brauchen Zeiten des Luftholens. Am Meer oder anderswo. Ein- und ausatmen, nur das.

Wir laden Sie herzlich dazu ein, mit uns an der Aktion Sieben Wochen Ohne teilzunehmen.

In der Passionszeit treffen wir uns einmal wöchentlich, um Erlebtes auszutauschen.



Sieben Wochen ohne – Teilnahme erwünscht

Termine, Orte, Kontaktadressen

Vortreffen:

Ein Vortreffen, an dem Verabredungen getroffen werden und wir uns auf die „7 Wochen Ohne“ einstimmen, findet am **Mittwoch, 26. Februar 2025, um 19:30 Uhr** im Neuen Gemeindehaus, kleiner Saal, statt.

Wöchentliche Treffen:

Ab dem 05. März 2025 jeweils mittwochs von 19.30-21.00 Uhr im Gemeindehaus.

Wir sammeln einen Teilnahmebeitrag in Höhe von 5 € ein.

Bei Rückfragen geben wir gerne Auskunft:

Sonja Hentschel (Tel. 28 27 16) und Katharina Schlie



E-mail: katharina@schlie.de

Weitere Informationen unter:
<https://7wochenohne.evangelisch.de>

Herzlich laden wir am Sonntag, 09. März 2025, um 9:00 Uhr zum Auftakt-Gottesdienst in die Lutherkirche ein!



Bestattungen Blaschke

Ihr kompetenter und familiärer Ansprechpartner im Trauerfall und der Bestattungsvorsorge seit 1931 in Kamen.

Tel.: 0 23 07 / 1 01 39
Friedhofstraße 40, 59174 Kamen
E-Mail: info@blaschke-bestattungen.de
www.bestattungen-blaschke.de
Inh: Jochen Blaschke




Schutzkonzept der Evang. Kirchengemeinde Kamen

(Ka) Das Schutzkonzept unserer Kirchengemeinde wurde im letzten Jahr entwickelt und in der Presbyteriumssitzung vom 18. November 2024 in der vorliegenden Form einstimmig beschlossen.

Unsere Kirchengemeinde ist eine der ersten im Kirchenkreis, die das Schutzkonzept erstellt hat und bietet damit den Verantwortlichen unserer Gemeinde Handlungssicherheit im Ernstfall und den Betroffenen kompetente Hilfe.

Alle Haupt- und Ehrenamtlichen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten und die Mitglieder des Presbyteriums der Ev. Kirchengemeinde Kamen nahmen an einer Schulung zur Prävention sexualisierter Gewalt teil.

Die Inhalte dieser Schulung waren u.a. Sensibilisierung für das Thema, Begriffsklärung „was ist sexualisierte Gewalt“, das Kirchengesetz zum Schutz vor sexualisierter Gewalt, Täterstrategien, Beratungsrecht, Intervention und Meldepflicht.

Erweiterte polizeiliche Führungszeugnisse liegen ebenso wie die Selbstverpflichtungserklärungen vor. Ohne Schulung, Führungszeugnisvorlage und Selbstverpflichtung ist eine Mitarbeit in dem relevanten Bereich in unserer Kirchengemeinde nicht mehr möglich.

Leitsatz und Präambel

„Die Persönlichkeit und Würde eines jeden Menschen zu wahren, ist Grundlage christlichen Miteinanders. In der Ev. Kirchengemeinde Kamen kommt dies im Umgang mit allen Menschen zum Ausdruck, deren individuelle Grenzen geachtet und respektiert werden müssen.

Bei grenzüberschreitendem Verhalten wird daher umgehend gehandelt, wie das vorliegende Schutzkonzept beschreibt. Jede Form von körperlicher oder seelischer, verbaler oder nonverbaler, direkter oder indirekter, realer oder virtueller Gewalt hat Konsequenzen, die den Persönlichkeitsrechten der Betroffenen und Verdächtigten Rechnung zu tragen haben.

Das vorliegende Schutzkonzept der Ev. Kirchengemeinde Kamen beschreibt die Grundlagen aktiver Präventions- und Interventionsarbeit und bezieht sich auf das Kirchengesetz der Evangelischen Kirche in Westfalen zum Schutz vor sexualisierter Gewalt vom 18.11.2020.

Übergeordnetes Ziel dieses Schutzkonzepts ist es, in unserer Kirchengemeinde eine Kultur der Achtsamkeit, des Respekts und der Wertschätzung gegenüber allen Menschen zu stärken und zu leben.

zur Prävention gegen sexualisierte und andere Gewalt

So sollen alle Formen der Gewalt verhindert bzw. frühzeitig erkannt und gestoppt werden.

Bei allen kirchlichen Angeboten sollen sich die uns anvertrauten Menschen geschützt und sicher fühlen.“

Das vorliegende Schutzkonzept soll entscheidend dazu beitragen, das Risiko zu minimieren, dass in unserer Gemeinde Formen sexualisierter Gewalt und andere Formen von Gewalt verübt oder geduldet werden. Zudem stellt es sicher, dass alle Beteiligten Möglichkeiten der Beschwerde sowie Zugang zu Hilfe erhalten. Der partizipative Prozess, der bei der Erstellung des Schutzkonzeptes beachtet wurde, gewährleistet, dass Mitarbeitende die Entscheidungen und Vereinbarungen mittragen, umsetzen und leben.

Die Präventionsfachkräfte des Kirchenkreises unterstützten und berieten die Arbeitsgruppe unserer Gemeinde bei allen Schritten der Planung und Durchführung. Nach Genehmigung durch den Kreissynodalvorstand wird das Konzept auf unserer Homepage veröffentlicht und als Druckexemplar für Interessierte ausliegen.

Folgende Vertrauenspersonen sind die zentralen Ansprechpersonen in der Ev. Kirchengemeinde und sind vom Presby-

terium berufen worden:

- Jörg Brand
- Stefan Ellinghaus
- Jutta Karrasch
- Birgit Rump
- Katharina Schlie
- sowie eine vom Personalausschuss benannte Person (keine Pfarrperson/ oder Jugendreferent*in)

Die Kontaktdaten erhalten Sie über unser Gemeindebüro.

Vom Kirchenkreis benannte

Ansprechstellen:

Die Ansprechstelle für Betroffene von sexualisierter Gewalt ist unter Telefon 0521 594-208 zu erreichen.

Die Meldestelle erreichen Sie telefonisch unter 0521 594-381. Darüber hinaus informiert und berät die zentrale Anlaufstelle.help der Evangelischen Kirche Deutschlands (EKD) und bietet Hilfe für Opfer und Betroffene.

Auch die Telefonseelsorge ist per Telefon 0800 / 111 0 111 oder 0800 / 111 0 222 sowie per Mail und Chat unter online.telefonseelsorge.de ansprechbar.

Abschied: So schnell vergeht die Zeit!



Kaum richtig angekommen, ist es schon wieder Zeit für mich „Auf Wiedersehen“ zu sagen. Der Januar ist mein letzter voller Dienstmonat in Kamen. Im Februar stehen mir noch ein paar Prüfungen ins Haus, bevor ich mich dann endlich Pfarrerin nennen darf. Die Kirchengemeinde Kamen war mir eine wunderbare Begleiterin auf dem letzten Schritt ins Pfarramt. Auch wenn ich hier aufgrund meines Gemeindefwechsels inmitten des Vikariats nur ein Jahr verbringen durfte – ich konnte viel lernen und bin sehr dankbar für die Zeit. Danke vor allem an Sie und euch, die mir mit großer Offenheit

begegnet sind und sich stets auf alles, was ich mir so ausgedacht habe, eingelassen haben. Mich verschlägt es nun zum April in den Kirchenkreis Hamm, wo ich als Pfarrerin im Probedienst die nächsten Jahre sein darf – darauf freue ich mich schon. Für die Zukunft wünsche ich Ihnen und euch nur das Beste: Kluge Gedanken und Entscheidungen, was den weiteren Weg der Kirchengemeinden betrifft und immerzu eine gesunde Portion Optimismus, dass Gott der Herr an unserer Seite ist, wie auch immer sich diese Welt entwickeln mag. Prüfet alles und behaltet das Gute!

In diesem Sinne auf Wiedersehen und bis bald,

Ihre Vikarin

Roxanne Camen-Vogel



BETTERMANN & BÖHLE seit 1980

BLS Bedachungsgesellschaft

▲ Steldächer	▲ Dachgauben	▲ Reparaturdienst
▲ Fassaden	▲ Balkonsanierung	▲ Innungsmittglied
▲ Flachdächer	▲ Bauklempnerei	▲ Meisterbetrieb

Hemsack 26 · 59174 Kamen · Tel. 0 23 07 / 7 45 76

www.bls-bedachungen.de

Meldungen +++ Meldungen +++ Meldungen +++

Kinder singen für die deutsch-französische Freundschaft in der Pauluskirche

Am Mittwoch, 26. Februar, um 19.00 Uhr findet ein besonderes Konzert statt. Der Chor des Collège Makeba aus Lille (Frankreich), der zu Gast beim Kamener Gymnasium ist, wird gemeinsam mit dem Chor des Gymnasiums unter der Leitung von Frau Dumpe-Fischer und dem Kinderkonzertchor der Chorakademie am Konzerthaus Dortmund unter der Leitung des ehemaligen Kantors Raphaël Arnault in der Pauluskirche auftreten. Ursprung dieses Projektes war die Chorreise der Ev. Jugendkantorei nach Lille im Mai 2024. Dort wurde Kontakt mit dem dortigen Conservatoire aufgenommen. Es entstand die Idee, dass der Chor aus Lille auch nach Kamen kommen könnte. Um die Finanzierung des Projektes durch Erasmus-Mittel zu sichern, wurde das Projekt dem Gymnasium Kamen vorgestellt, das direkt zugesagt hat. Nun werden über 150 Kinder und Jugendliche gemeinsam auf der Bühne stehen, um mit Musik ein Zeichen für den Frieden in der Welt zu setzen. Jeder Chor hat ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet und ein gemeinsames Stück einstudiert. Der Eintritt ist frei.

Das Friedenslicht aus Bethlehem – Ein Zeichen der Hoffnung

Das Friedenslicht aus Bethlehem steht für Frieden, Hoffnung und Gemeinschaft. Es wird jedes Jahr in der Ge-

burtsgrötte Jesu entzündet und von dort in die Welt getragen. Die Tradition begann 1986 in Österreich und ist heute eine



weltweite Bewegung. PfadfinderInnen verteilen das Licht in Kirchen, Gemeinden und sozialen Einrichtungen. Es erinnert in der Adventszeit an die Weihnachtsbotschaft und lädt dazu ein, Frieden aktiv zu leben und weiterzutragen. Als Symbol der Verbundenheit bringt das Friedenslicht Licht in die Dunkelheit und setzt ein Zeichen der Hoffnung und Versöhnung. Ganz bis Bethlehem brauchten wir nicht reisen, sondern nur bis zum Intercity nach Dortmund. Leider war das Licht schon vorher in Duisburg ausgestiegen. Allerdings trafen wir auf dem Bahnhofsvorplatz Pfadfinder mit dem Friedenslicht in einer Laterne, die es bereits aus einem früheren Transportzug erhalten hatten. So brachten wir das Friedenslicht ins Johannes-Buxtorf-Haus zu einem stimmungsvollen Gottesdienst. Im Anschluss wurden in fröhlicher Runde das Friedenslicht und eine heiße Suppe geteilt.

Sonja Hentschel
und Katharina Schlie

Nebenbei bemerkt: Moderne Zeiten

(kis) Gehören Sie auch zu denjenigen Zeitgenossen, die sich über das zum Jahresanfang verteuerte Briefporto geärgert haben? Manche Mitmenschen konnten es gar nicht fassen. Einen Brief befördern zu lassen, kostet seit 1. Januar dieses Jahres 95 Cent. Eine Erhöhung von rund zehn Prozent.

„Unangemessen“, „überzogen“, „unverschämt“ – so lauteten häufige Kommentare zu dieser – von der Bundesnetzagentur genehmigten – Gebührenerhöhung. Dass eine Postkarte nun ebenfalls 95 statt wie bislang 70 Cent Beförderungsgebühr kostet, also eine Kostensteigerung von genau...äh, hm. Egal, jedenfalls ziemlich viel teurer. Geschenkt. Denn: Wer verschickt denn heute noch Postkarten?

Eben. Da sind wir beim springenden Punkt beziehungsweise, wie es Heinz Erhardt gesagt hätte, beim hüpfenden Komma. Die Zeiten haben sich geändert. Gewaltig. Wird eine Ware oder Dienstleistung deutlich weniger gekauft oder genutzt als in der Vergangenheit, soll aber trotz allem verfügbar sein, dann wird sie teurer. Das nennt sich Marktwirtschaft. Darüber kann man sich ärgern oder nicht – das Resultat bleibt gleich.

„Schuld“ ist in diesem Fall nicht die Deut-

sche Post, sondern wir alle. Warum? Nun, unsere Gewohnheiten haben sich halt geändert. Nur noch selten – vielleicht zu Geburtstagen oder zu Weihnachten – schreiben wir Briefe. Ansonsten mailen wir oder nutzen moderne Kommunikationsmittel wie WhatsApp, Signal etc. Das geht schnell und unkompliziert. Im Idealfall bekomme ich postwendend eine Antwort und kann eine Sache in Nullkommanix klären. Und das geht mittlerweile nicht nur bei Privatkontakten so. Auch viele Behörden, Versicherungen, Banken oder Krankenkassen nutzen diese Optionen.

Und so dürfte es uns (eigentlich?!) auch nichts ausmachen, dass der Briefträger am Vortag eingeworfene Briefe häufig erst zwei, drei Tage später zustellt.

Denn auch das geht mit der Gebührenerhöhung einher: Die Post hat die offizielle Erlaubnis, Briefe erst nach „bis zu drei Tagen“ beim Empfänger abzuliefern. Ist in der Regel kein Problem, da wir für wichtige Dinge ohnehin andere Kommunikationskanäle – siehe oben – nutzen. Und da gönnen wir unseren Postboten, Briefträgern oder Zustellern doch einfach, vom bisherigen Trab oder Galopp ins gemächliche Schritttempo zu wechseln.

Man muss auch jönnne könne!

Stiftung Kompass: 8.000 Euro für neun Aktionen



Der Stiftungsrat der Stiftung Kompass hat über die Förderanträge 2024 entschieden.

Bild: Kirchenkreis Unna

Die Stiftung Kompass des Ev. Kirchenkreises Unna hat ihre jährliche Förderung bekanntgegeben. Insgesamt konnten in diesem Jahr 8.000 Euro an Gruppen und Gemeinden weitergegeben werden.

Gleich neun Aktionen konnten so gefördert werden. Sie alle hatten Anträge gestellt, über die der im Sommer neu zusammengesetzte Stiftungsrat nun entschieden hat. Dessen Vorsitzender Udo Sedlaczek freut sich über die große Zahl der Anträge: „Das ist ja der Zweck unserer Stiftung, dass wir die gemeindlichen Aktivitäten oder die von Gruppen in unserem Kirchenkreis unterstützen.“

Die geförderten Aktionen sind sehr verschieden: von der Finanzierung einer

Heckenschere für die Pflege des Meditationsweges in Bausenhagen über Konzerte in Unna und Bergkamen bis zur Küchensanierung in Dellwig reichten die Anträge.

Hier im Überblick: Ev. Familienbildung (Cafe Knirps), Förderverein Philipp-Nicolai-Kantorei Unna (Konzert), Ev. Kirchengemeinde Dellwig (Küchensanierung), Ev. Jugend Unna (Wheel-Sliding), Ev. Jugend in der Region Unna (Konfi-Camp), Gospelchor HeiLights (Konzert), Schulreferat (Interreligiöse Begegnung), Ev. Kirchenkreis Unna (Tag für Presbyterinnen und Presbyter), Ev. Kirchengemeinde Fröndenberg und Bausenhagen (Meditationsweg Bausenhagen).



So können Sie uns erreichen:

Gemeindebüro Kamen:

Katrin Wagner und Claudia Voß
Schwesterngang 1, Tel. 10049,
Fax 23388;
Email UN-KG-Kamen@kk-ekvw.de
Öffnungszeiten:
Mo und Fr 9-13 Uhr;
Do 14-17 Uhr

Gemeindehaus Südkamen:

Joh.-Buxtorf-Haus, Perthesstr. 8,
Tel. 79664

Pfarrer:

Martin Brandhorst, (Bezirk West)
Bollwerk 3, Tel. 21352;
Andreas Dietrich, (Bezirk Ost)
Danziger Straße 9, Tel. 22398
Niklas Peuckmann (Bezirk Süd)
Perthesstr. 6, Tel. 2611187
Handy: 0171 / 6961116
Vikarin:
Roxanne Camen-Vogel
Handy: 0157 / 73438407

Küster:

Pauluskirche / Lutherkirche:
Mirko Witthüser
Tel. 0157 / 56707524
Johannes-Buxtorf-Haus:
roswitha.fluess@web.de
Kapelle Lerche:
Vertretung: Anke Knehans
Tel. 02307 / 941386

Organisten:

Musikalische Leitung:

Pauluskirche und Lutherkirche:
vakant

Posaunenchor:

Leiter: Martin Göldner,
Tel. 02303/2589597

Eltern-Kind-Gruppen:

Monika Zube-Turek, Tel. 234078

Miniclub:

Sabine Denkert, Tel. 74546

Kindergärten:

1. Kämerstraße 36, Tel. 10102
Leiterin: Almut Böckmann
2. Henri-David-Straße 24,
Tel. 75902
Leiterin: Petra Scheele
3. „Unter dem Regenbogen“
Fliednerstraße 3, Tel. 73747
Leiterin: Silvia Oeste

Jugendreferent:

Hans-Jörg Brand, Tel. 10019

DIAKONIE RUHR-HELLWEG e.V.:

Beratungsstelle der Diakonie
Kampstraße 22,
Tel. 94743-0; Fax 94743-25
Beratungsstelle f. Schwangerschafts-
konflikte u. Familienplanung, offener
Müttertreff - Katharina Struben
Tel. 94743-13
Termine nach telef. Vereinbarung
Perthes-Pflegedienst
Caroline Schmöle
Leitung/Pflegedienstleitung
Nordring 34a
59423 Unna
Tel. 02303/588850
Fax: 02303/5888516
E-Mail: Caroline.Schmoele@perthes-
stiftung.de
Telefonseelsorge (kostenlos):
0800-1110111



Hier trifft sich die Gemeinde:

Offene Kirche in der Lutherkirche:

Immer Freitags, zur Besinnung in der Hektik des Markttag:

01.11.-31.03.: 11-12 Uhr

01.04.-31.10.: 10-12 Uhr

Kirchencafés:

Lutherstube, Kampstr. 4a: im Anschluss an den 09 Uhr Gottesdienst

Johannes-Buxtorf-Haus: im Anschluss an den Gottesdienst

Kinderkleiderbörse „Bärenstark“

Kampstraße 23 (gegenüber Lutherkirche):

Mo + Di, 9-12 Uhr; Do, 16-18 Uhr

Gemeindebücherei, GH

Di 15-18 Uhr; Mi 15-17 Uhr, Fr 14-16 Uhr;

So: 10.00-11.00 Uhr

Tel. 10479 (während der Öffnungszeiten)
01522/9769600 jederzeit und Bücherbring-Dienst

Eltern-und-Kind-Gruppen, GH:

Monika Zube-Turek, Tel. 234078

(Anmeldung über Familienbildung Unna)

Mo, 09.30-11.00 Uhr

Di, 09.15-11.30 Uhr

Mi, 09.15-11.30 Uhr

Café Bambini Müttertreff (der Diakonie)

Do, 9.30-12 Uhr

Jugendcafé, GH:

Offener Jugendtreff, GH

Do, 15-18 Uhr

Veranstaltungen des CVJM

Theatergruppe für junge

Erwachsene: Mo, 20 Uhr, GH

Indiaca: Mi, 18-22 Uhr,

Halle 2 der Gesamtschule

(Dirk Marquardt, Tel. 32 146)

info@cvjm-kamen.de

Kirchenmusik, GH

Spatzenchor: Fr, 14.15 Uhr

Kinderchor: Fr, 15 Uhr

Kantorei: Do, 19.30 Uhr

Kammerchor: Fr, 19.30 Uhr

Posaunenchor, Joh.-Bux.-Haus

Mi, 19-21Uhr

Anfänger können gerne pers. anfragen

Frauenhilfen/-treffen Kamen, GH:

FH Ost:

1. Mi im Monat, Empfang Frauenhilfe,
15 Uhr, GH

(D. Volkmer, 73469)

Frauentreff am Nachmittag:

2. Mi im Monat, 15 Uhr, GH

Frauentreff am Abend:

Letzter Die im Monat, 18.30 Uhr, GH

(K. Wallasch, 15014)

Kreise für Erwachsene und Senioren:

Überbezirklicher

Seniorenachmittag:

4. Mo im Monat, 15 Uhr, GH

Nachmittag mit Übersiedlern:

Letzter Fr im Monat, 15 Uhr, GH

(im Winter um 14 Uhr)

Kaffee-Stube für Menschen mit Behinderungen:

1. Do im Monat, 16 Uhr-18 Uhr, GH

Blaues-Kreuz-Gruppe:

Fr, 20-22 Uhr, GH

Presbyteriumssitzung

17.02. und 31.03. 2025, 18.30 Uhr, GH

Südkamen (Joh.-Buxtorf-Haus)

Miniclub:

Di und Mi, 9-12 Uhr

S. Klingauf, Tel. 970404

S. Denkert, Tel. 74546

Café Knirps:

Do, 9-11 Uhr und 15.30-17.30 Uhr

S. Denkert, Tel. 74546

Jugendtreff Bux (der Ev. Jugend Kamen):

Do 16-19 Uhr, ab 6 Jahren

Jugendtreff Förderverein Jugend (Stadt

Kamen) in Südkamen: Mo 15-18 Uhr, ab

7 Jahren

Boule am Bux: Di & Do, 18 Uhr

Doppelkopf: Letzter Di, 15 Uhr

Skat: 3. Mi im Monat, 15.00 Uhr

Frauengruppe: 3. Mi im Monat, 19 Uhr

FrauenForum: 3. Mi im Monat, 19 Uhr

Männerforum: Letzter Do im Monat,
19.30 Uhr

Cuttergruppe

Mo, 19.30 Uhr

Strickgruppe: 2. Mi im Monat, 15.00 Uhr

Chor: Lieder f. Menschen

Dienstags, 19.30 Uhr

ZWAR-Gruppen:

1. Die im Monat, 17.00 Uhr

4. Do im Monat, 16.00 Uhr



■ Kompetenz in Sachen Pflege

In der angenehmen und großzügigen Atmosphäre unserer Einrichtung fühlen sich die Bewohnerinnen und Bewohner wohl. Wir bieten individuelles Wohnen sowie professionelle Pflege und Betreuung.

Als erste kinaesthetisch ausgezeichnete Altenhilfeeinrichtung in Deutschland ermöglichen wir in der Pflege gezielte und professionelle Hilfe zur Selbsthilfe.



Perthes-Zentrum Kamen **Altenhilfeeinrichtung mit Tages- und Kurzzeitpflege**

Perthesstraße 10 ■ 59174 Kamen
Tel. 02307 2002-0 (Perthes-Zentrum)

Tel. 02307 79911 (Tagespflege)

pz-kamen@perthes-stiftung.de

Familiennachrichten



Getauft

Benno Franz Biernat
Gustav Karl Ebbinghaus
Livia Felske
Sunaina Patzelt

Gerhard Herrmann, 95 J.
Gerda Conrad, geb. Grützner, 95 J.
Peter Preuß, 87 J.
Magdalena Wolff, geb. Althoff, 90 J.
Wolfgang Schriefer, 91 J.



Getraut

Stefan und Katharina Biernat,
geb. Sievert
Carina Felske und Christoph Kleint

Ruth Stubben, geb. Reckendres, 95 J.
Kuno Ludwig, 95 J.
Annette Geißler, geb. Radszat, 62 J.
Kurt Wepler, 78 J.
Ellen Röhrich, geb. Bunse, 94 J.
Meta Billhardt, geb. Burmester, 93 J.



Bestattet

Hans Werner Bäcker, 80 J.

Abgeschlossen am 12.12.2024

BODENBELÄGE - TEPPICHE - TAPETEN - FARBEN

MäX IHR FACHMARKT
IM KAMEN KARREE

Kemmer GmbH & Co. KG
Kamen Karree 4 - 59174 Kamen
Tel. 0 23 07 / 9 72 12 - 0
Fax 0 23 07 / 9 72 12 - 22
kontakt@maex-kamen.de

GARDINEN - SONNENSCHUTZ - BADTEX

Neumann GEGH JW
Bäder · Heizung · Solar · Erdwärme
Meister- und Ausbildungsbetrieb seit 1974

Hemsack 37a Tel. 02307 - 92 31 83
59174 Kamen Fax 02307 - 92 31 84

www.heizung-neumann.de

Ihr Experte für
Garten & Landschaft

Unterermann
Gärtneremeister & staatl. gepr. Techniker

Kerstheider Str. 80 • 59077 Hamm (Lerche)
Tel.: 02307 10153 • Fax: 02307 13663 • Mobil: 0173 5776379
E-Mail: info@unterermann-galabau.de
www.unterermann-galabau.de

KERAK
Naturstein

stk

Bergkamen-Weddinghofen
Am Hauptfriedhof 6
Telefon: 0 23 07 / 6 93 50
info@natursteinkerak.de
www.steinmetz-kerak.de

Grabmale und Skulpturen



Geburtstage im Februar 2025

- | | |
|------------------------------------|----------------------------------|
| 01.02. Irene Dangeleit, 83 J. | 17.02. Annemarie Tauscher, 86 J. |
| Klaus Küper, 87 J. | Heidrun Milde, 80 J. |
| 02.02. Wilfried Küper, 82 J. | 18.02. Edelgard Knaack, 86 J. |
| Angelika Vorbeck, 83 J. | Günther Voß, 91 J. |
| 04.02. Grita Krüger, 92 J. | 19.02. Liselotte Thomas, 86 J. |
| 07.02. Ursula Deifuß, 81 J. | Karl-Heinz Weißenbach, 86 J. |
| Rudolf Manzke, 80 J. | 20.02. Alfred Markowski, 83 J. |
| 08.02. Roswitha Bergmann, 82 J. | Ingeburg Chanicki, 90 J. |
| Roswitha Holzer, 85 J. | Elli Herrmann, 94 J. |
| Ursula Renner, 88 J. | Horst Wörmann, 94 J. |
| 09.02. Johanna Albinsky, 91 J. | 21.02. Hannelore Brösel, 85 J. |
| 10.02. Horst-Dieter Lappe, 85 J. | Irmgard Wilke, 95 J. |
| 11.02. Helmut Piepke, 88 J. | 23.02. Christa Mäurers, 89 J. |
| Irmgard Böttcher, 89 J. | 24.02. Erika Bittmann, 86 J. |
| 12.02. Gisela von der Heide, 87 J. | 26.02. Rosa von der Heide, 88 J. |
| 13.02. Renate Abel-Neff, 85 J. | 27.02. Klara Pautz, 90 J. |
| 14.02. Doris Faber, 85 J. | Brunhilde Schmidt, 90 J. |
| Erhard Zube, 91 J. | 28.02. Lilli Hartmann, 83 J. |
| 16.02. Helmut Munk, 82 J. | |
| Ilse Weikert, 97 J. | |



Geburtstage im März 2025

- | | |
|--|---|
| 02.03. Wolfgang Gräbel, 86 J.
Helga Walter, 87 J.
Dietlinde Günther, 88 J. | 23.03. Leo Herdt, 89 J.
24.03. Ingrid Matthaei, 90 J.
25.03. Ilse Naß, 93 J.
26.03. Lothar Rahmel, 85 J.
27.03. Brunhilde Löge, 82 J.
28.03. Margret Meier, 88 J.
Margarete Unger, 94 J.
29.03. Ingrid Beier, 89 J.
30.03. Gisela Burgemeister, 85 J.
Harald Biella, 89 J.
Ingrid Kracht, 93 J.
31.03. Wilhelm Finnemann, 100 J. |
| 04.03. Karin Gabriel, 85 J.
06.03. Magdalene Löwisch, 85 J.
Erika Stetskamp, 85 J.
07.03. Eckhard Mülders, 88 J.
Maria Janneck, 91 J.
08.03. Hannelore Tillmann, 81 J.
11.03. Dieter Dössereck, 86 J.
13.03. Dr. Ernst Adleff, 94 J.
14.03. Gerda Hilgenfeld, 90 J.
15.03. Ilse Gutapfel, 88 J.
Anneliese Holzapfel, 88 J.
16.03. Edeltraud Hilkenmeier, 92 J.
17.03. Manfred Held, 90 J.
Rosalia Zimbelmann, 93 J.
19.03. Christel Stiller, 81 J.
Elisabeth Sprenger, 87 J.
Herta Wiese, 88 J.
20.03. Ingrid Drewes, 87 J. | <p><u>Nachträgliche Gratulationen</u>
<u>zum 80. Geburtstag.:</u></p> <p>10.12. Ruth Scholz
12.12. Margaret Kettendörfer
21.01. Inge Woblick
23.01. Harmut Kurr
26.01. Christa Plinski</p> |

malermeister spauke

Fachbetrieb für umwelt-
freundliche Farben und Lacke

Restaurator

Buschweg 25 59174 Kamen Tel 02307 79222 Fax 02307 71461
Auto 0172 2803598



NATURSTEIN
Determann

Grabmale · Naturstein · Felsen
Bronzen · Bildhauerei · Brunnen

Buschweg 1-3 59174 Kamen
Fon 0 23 07 - 94 44 15
Fax 0 23 07 - 94 44 18

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.00 - 13.00 Uhr
14.30 - 18.00 Uhr
Sa. 10.00 - 12.30 Uhr

www.determann.de · info@determann.de

Du tust mir
kund den
Weg zum
Leben. «

PSALM 16,11

Monatsspruch
FEBRUAR

2025

Blickpunkt



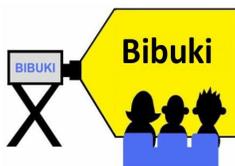
Bücherei

Öffnungszeiten: Di 15-18 h, Mi 15-17 h, Fr 14-16 h, So 10-11 h
E-Mail-Adresse: gemeindebuecherei-kamen@gmx.de
Telefon : 02307/10479 (während der Öffnungszeiten)
Handy: 01522 9769600 (jederzeit)

Ausblick auf die Termine 2025

Bilderbuchkino:

22.01., 19.02., 19.03., 09.04.,
 10.09., 08.10., 19.11., 17.12.
 wie gewohnt um 15:30 Uhr



Buchgespräch:

27.02.2025 um 19 Uhr. Infor-
 mationen über den Buchtitel
 erhalten Sie in der Bücherei.

Bücherperlen:

Auf viele neue Buchvorstellungen
 können sich Lesebegeisterte am 27.03.
 und 25.09. um 19:30 Uhr freuen.



Blaue Stunde:

Am 20.11. von 17 - 19 Uhr laden wir
 wieder zu einem gemütlichen Vorlese-
 abend mit Gebäck, Tee und Punsch ein.



Gottesdienste und Andachten im Februar 2025

	Luther- kirche	Pauluskirche	Joh.-Buxtorf-Haus	Kapelle Lerche
02.02.2025 Letzter So. n. Epiphania	10.30 Uhr Pfr. Peuckmann mit Abendmahl Saft		09.00 Uhr Pfr. Peuckmann mit Abendmahl Saft	
09.02.2025 4. So. v. d. Passionszeit	09.00 Uhr Pfr. Brandhorst		10.30 Uhr Pfr. Brandhorst	10.30 Uhr Pfr. Dietrich
16.02.2025 Septuagesi- mä DEKT- Sonntag		10.00 Uhr Pfr. Brandhorst, Pfr.in Mensing und Präd. Friederike Faß Ev. Jugend Kamen Regional GoDi Kirchentag		
22.02.2025 Samstag		17.00 Uhr Pfr. Peuckmann Friedensgottes- dienst mit Kammer- chor		
23.02.2025 Sexagesimä	Kein Gottesdienst in Kamen 11 Uhr, Margaretenkirche Methler, Lutherplatz, Familiengottesdienst mit Taferinnerung, Pfarrerin Mann 11 Uhr Kirche am Schloss in Heeren-Werve, mit Taufe, Pfarrerin Mensing			

Altenheim-Godi	Perthes-Zentrum	Haus am Koppelteich	Volkermannscher Hof
Mi. 05.02.2025	Pfr. Poth		Pfr. Poth
Mi. 12.02.2025	Kath. Gottesdienst		
Mi. 19.02.2025	Pfr. Poth	Pfr. Poth	
Mi. 26.02.2025	Pfr. Poth		

Gottesdienste und Andachten im März 2025

	Luther- kirche	Pauluskirche	Joh.-Buxtorf- Haus	Kapelle Lerche
02.03.2025 Estomihi	10.30 Uhr Pfr. Dietrich mit Abendmahl Wein		09.00 Uhr Pfr. Dietrich mit Abendmahl Wein	
09.03.2025 Invokavit	09.00 Uhr Pfr. Dietrich 7 Wochen ohne Eröffnung der Fas- tenaktion		10.30 Uhr Pfr. Peuckmann	10.30 Uhr Pfr. Brandhorst
16.03.2025 Reminiszere	10.30 Uhr Pfr.in Mann		09.00 Uhr Pfr.in Mann	
23.03.2025 Okuli	09.00 Uhr Pfr. Dietrich Vorstellung der Konfirmanden (Gruppe Dietrich)		10.30 Uhr Pfr. Brandhorst	
30.03.2025 Lätare	09.00 Uhr Präd.in Faß Frauenhilfe- Gottesdienst nicht nur für Frauen		09.00 Uhr Pfr. Dietrich	10.30 Uhr Pfr. Dietrich

Altenheim-Gottesdienste im März

	Perthes-Zentrum	Haus am Koppelteich	Volkmannscher Hof
Mi. 05.03.2025	Pfr. Poth		Pfr. Poth
Mi. 12.03.2025	Kath. Gottesdienst		
Mi. 19.03.2025	Pfr. Poth	Pfr. Poth	
Mi. 26.03.2025	Pfr. Poth		



ALL DENTE Haus Kamen
Knochenaufbau- & Zahnimplantologiezentrum NRW

ALL DENTE Praxen -

auf dem höchsten Stand der Medizinwissenschaft und -technik:

- Digitaler Volumentomograph
- Implantationen mit 3 D - Navigation
- schonende minimalinvasive Knochenaufbauverfahren
- CAD/CAM Fräszentrum für metallfreien Zahnersatz im Haus
- Keramik - Implantate
- OP Mikroskope in der Endodontie
- verschiedene Dentallaser
- Meisterlabor im Haus
- Pearl Class Suite für Sofortversorgungen und stationäre Aufnahmen
- Patientenshuttleservice





ISO zertifiziert nach 9001
TruDent® zertifiziert
goDentis Partner

Dr. Sieper & Partner - zahnärztliche Spezialisten

Kamen
Praxisklinik
ALL DENTE Haus
Lünenerstraße 73
59174 Kamen
02307 - 18 0 18

Dortmund (ÜBAG)
ALL DENTE Lounge
Viktoriastraße 15
44135 Dortmund
0231 - 108 77 17

Ennigerloh (ÜBAG)
DIE Zahnspezialisten
Eckeystraße 18
59329 Ennigerloh
0 25 24 - 58 49



Implantologie ■ Knochenaufbau ■ Endodontie ■ Parodontologie ■ KFO ■ Kinderzahnheilkunde